

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Anderegg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.anderegg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5

Irrweg Tierversuch:

Produktesicherheit

Alles im gesetzlich vorgeschriebenen Tierversuch geprüft:

«Konsolidierte Liste von Produkten, deren Gebrauch und/oder Verkauf von Regierungen verboten, zurückgezogen, streng eingeschränkt oder nicht genehmigt worden sind»

Im Vorfeld der letzten Tierversuchsabstimmungen schrieb der *Arbeitskreis Gesundheit und Forschung* in Zürich: «Tierversuche gewährleisten die Erhaltung unserer Gesundheit und den Schutz von Mensch, Tier und Natur. Jedes Produkt und jeder Stoff muss im Tierversuch auf seine Sicherheit und Unbedenklichkeit geprüft werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser Stoff in Medikamenten oder Chemikalien Anwendung findet.» Stimmt das?

► In Zusammenarbeit mit der *Weltgesundheitsorganisation (WHO)* geben die *Vereinten Nationen (UNO)* einen 1500-seitigen Katalog mit dem Titel «Products Banned» [«Verbotene Produkte»] heraus, in dem eine limitierte Auswahl von rund 1200 Arzneimitteln, Agro- und Industriechemikalien sowie Konsumentenprodukten erfasst werden, die – trotz obligatorischer, umfangreicher Sicherheitsprüfungen im Tierversuch – in den letzten 50 Jahren wegen ihrer schädlichen oder tödlichen Wirkungen von 121 Regierungen verboten, zurückgezogen, streng eingeschränkt oder nicht genehmigt worden sind. Laut der medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet* sollen einige dieser Produkte schätzungsweise 10 000 bis 30 000 Erkrankungen, angeborene Missbildungen oder Todesfälle bei Menschen verursacht haben.

► Laut einer Analyse (2012) des amerikanischen *Pharmaceutical Benchmarking Forum* scheitern nicht weniger als 95 Prozent aller neuen Medikamente, die sich im Tierversuch als wirksam und sicher erwiesen, in klinischen Versuchen an Menschen wegen unerwarteter Nebenwirkungen und/oder Unwirksamkeit, und werden deshalb von der amerikanischen Arzneimittelbehörde *Food and Drug Administration (FDA)* nicht bewilligt. Ausserdem muss laut einer Studie im

Journal of the American Medical Association (2017) rund ein Drittel der verbleibenden 5 Prozent der Medikamente, welche die klinischen Versuche an Menschen bestanden haben und von der *FDA* bewilligt wurden, später zurückgezogen oder deren Beipackzettel ergänzt werden wegen unerwarteter Nebenwirkungen. Das entspricht einer Misserfolgsquote von insgesamt 97 Prozent.

► Laut einer Studie (2012) des amerikanischen *Institute for Safe Medication Practices* erleiden in den USA jedes Jahr 2-4 Millionen Patienten schwere Medikamentenschäden. Zudem sterben jährlich rund 130 000 Patienten an den Nebenwirkungen von Medikamenten, was der fünfthäufigsten Todesursache in den USA entspricht. Auch in der EU sind Medikamentennebenwirkungen laut einem Bericht (2008) der *EU-Kommission der Europäischen Gemeinschaften* die fünfthäufigste Todesursache, wo sie für rund 200 000 Todesfälle pro Jahr verantwortlich sind.

► Tierversuche können also ganz offensichtlich die Sicherheit von Produkten nicht gewährleisten. Im Gegenteil: Wegen der grundsätzlichen Unterschiede zwischen Mensch und Tier erlauben Tierversuche keine sicheren, zuverlässigen Rückschlüsse auf den Menschen und haben in Wirklichkeit eine ganz andere Funktion: Bei Todes- oder Schadensfällen infolge tödlicher oder zu Invalidität führender Arzneimittelschäden oder Vergiftungen können die verantwortlichen Pharma- und Chemiekonzerne darauf hinweisen, dass sie die gesetzlich vorgeschriebenen «Sicherheitsprüfungen» an Tieren durchgeführt haben und deshalb nicht haftbar sind. So gehen die Opfer oder ihre Angehörigen bei ihren Schadenersatzforderungen meistens leer aus.